

Ratschläge.

Vertrauen soll man mit Vertrauen ehren, nicht aber Vertraulichkeiten mit Vertraulichkeiten.

Die größte Klugheit ist häufig, das nicht zu tun, was man gern möchte.

Es schadet nicht, daß man anderen interessant erscheint, wohl aber ist es schädlich, sich selber interessant zu scheinen.

Ich warne jedermann, den Würfeln zu spielen, denn er erlöst sich innerlich bankrott.

Wem das Leben nichts mehr bietet, der hat dem Leben nichts zu bieten. Es schenkt nur das zurück, was wir hineinlegen.

Nur wer gibt, dem wird gegeben.

Die Christliche Weltkonferenz in Stockholm.

Von Dr. Harnsen-Berlin.

Es ist genau 1600 Jahre her, daß zu Nicäa das erste allgemeine Konzil der Christenheit stattfand. Als ein Markstein ist uns dieses Jahr aus dem früheren Geschichtsunterricht deutlich in Erinnerung, als eine weltpolitisch, nicht nur kirchlich bedeutsame Begebenheit.

Von um so größerer Bedeutung erscheint daher in der Linie aller bisherigen interkirchlichen und internationalen Einheitsbestrebungen die vor allem auf Betreiben des schwedischen Erzbischofs von Upsala D. Söderblom vorbereitete allgemeine Konferenz für praktisches Christentum.

Am 19. August wird diese seit langen Jahren sorgfältig vorbereitete Weltkonferenz vom König von Schweden offiziell eröffnet werden, sie wird bis zum 30. August dauern und hat bereits jetzt mit ihren vorbereitenden Sitzungen begonnen.

Aus der ganzen Welt werden sich über 600 Delegierte fast aller christlichen Kirchen und konfessionellen Gruppen zusammensetzen. Nur die römisch-katholische Kirche wird nicht offiziell vertreten sein.

„Life and work“ (Leben und Arbeit), das sind die leitenden Gedanken, unter denen diese Stockholmer Konferenz steht; die treffende deutsche Übersetzung lautet: „für praktisches Christentum“.

„Lore.“

Roman von Emma Haushofer-Merk.

Schluss. (Nachdruck verboten.)

„Es ist so zauberhaft schön hier!“ rief sie nur. Aber ein großes, jubelndes Lachen war in ihrer Stimme und es blühte in ihren Augen wie in selbigem Uebermut.

Auch als sie dann mit Margot und Gerda beim Frühstück vor der Hütte saßen, blieb dieses sonnige Leuchten unter ihren dunklen Brauen, und sie plauderte so ausgelassen, daß Frau von Staffenhagen ihre ein paar mal kopfschüttelnd mit dem Finger drohte.

Die schöne Frau hatte den hübschen jungen Menschen, der in der Nacht auf den Berg heraufgekommen war, freundlich empfangen, als sie seinen Namen gehört. Nachdenklich, mit flüchtigem Ernst ruhte ihr Blick auf seinem Gesicht, das in ihr Erinnerung zu weichen schien.

Sonne lag über dem See und blauer Duft, und der Rahn mit den Alpenrosen spiegelte sich wie ein festlich geschmücktes Fahrzeug in dem goldig grünen Wasser.

Am Ufer stand ein Wagen bereit. Nun mußte er sich wohl verabschieden.

salutest der Weltanschauungsfragen und die Vielheit der Bekenntnisse soll behandelt werden, sondern man wird in fünf Hauptthemen versuchen, zu dem heutigen öffentlichen Leben und seiner Tatsachensituation Stellung zu nehmen.

Politische Rundschau

Feier am Hermannsdenkmal.

An der Feier des Jungdeutschen Ordens und des Stahlhelms zum Gedächtnis der vor 50 Jahren vollzogenen Einweihung des Hermannsdenkmals nahmen etwa 16 000 Mitglieder der beiden Verbände aus allen Gegenden Deutschlands teil.

Verletzung deutscher Hoheitsrechte.

Ein Geschwader von sechs französischen Militärflugzeugen hat in einer Höhe von etwas über 1000 Metern den Rhein bei Karlsruhe in östlicher Richtung überflogen.

Die neue Zigarettensteuer.

Der Reichstagsausschuß für Steuerfragen setzte die Beratung über die steuerliche Belastung der Zigarettenindustrie fort.

10 m m e n. Diese Verordnung bringt eine Herabsetzung der Bändersteuer von 40 % auf 20 % und führt die Gewerbe- und Materialsteuer von 9 Reichsmark je Altkogramm neu ein.

Frankreich.

Abreise Briands nach London. Der Minister für auswärtige Angelegenheiten Briand ist in Begleitung des Generalsekretärs beim Außenministerium Philippe Berthelot, seines Kabinettschefs Leger sowie des Justizars beim Außenministerium Fromageot nach London abgereist.

Aus In- und Ausland.

Paris. Nach einer Moskauer Meldung hat die Sowjetregierung der Nord-Kommission vorgeschlagen, Flugzeugfabriken im Uralgebiet zu errichten.

London. Die aus Peking berichtet wird, hat die vorbereitende Kommission für die Tarifkonferenz beschlossen, daß die Konferenz am 15. Oktober in Peking eröffnet werden soll.

Madrid. England hat sich dem jüngst vereinbarten franko-spanischen Tagerabkommen, betreffend die Überwachung in der Stadt und in der Zone, angeschlossen.

Sofia. Das Kriegsgericht von Kusse hat 33 Kommunisten zum Tode und weitere 77 Kommunisten zu insgesamt 868 Jahren Kerker verurteilt.

Belgrad. Der Hauptausschuß der nationalistischen Organisation „Orjuna“ hat beschlossen, in Cerajewo dem Mörder des Erzherzogs Franz Ferdinand, Gabriel Princip, ein Denkmal zu errichten.

Aufhebung des Beamtenabbaus in Preußen

Berlin, 10. August.

Die amtlich mitgeteilt wird, beabsichtigt das Staatsministerium, dem Landtage unmittelbar nach dem Erlass des Reichsgesetzes über die Einstellung des Personalabbaus einen im Finanzministerium bereits vorbereiteten Gesetzentwurf vorzulegen, der auch für die gesamte öffentliche Verwaltung Preußens in Abereinrichtung mit den Vorschriften des Reichs die Einstellung des Abbaus vorseht.

Neues aus aller Welt

Die Familie Wandel bei der Hermannsfeier. Bei der großen Jubiläumsfeier in Detmold am Sonntag, den 16. August werden auf Einladung des Detmolder Magistrats auch 30 Nachkommen Ernst von Wandels zugegen sein und als Ehrengäste der Stadt begrüßt werden.

„Soll ich von Ihnen gehen, Lore,“ flüsterte er dem Mädchen zu, indem er ungestüm ihre Hand faßte, „ohne ein Wort? Ohne einen Einblick in Ihre Herz? Haben Sie mir vergeben? Sind Sie mir noch ein wenig gut?“

„Ich werde es Ihnen sagen, Albert, bei Ihrem Vater, wenn ich Sie morgen dort finde!“ lächelte sie.

„Am nächsten Tage regnete es. Graue Wolken hingen über den Bergen. Lore, die am Nachmittag nach Reichenhall gefahren war, traf Martingers im Hotelzimmer.

„Meine Frau ist ein guter Arzt,“ sagte Martinger auf ihre Frage, wie es ihm gehe. „Sie läßt mich nicht so viel ruhen, wie ich es bisher tat. Ich muß gehen, ein wenig feigen, jeden Tag weiter. Und ihre Kur scheint mir wirklich gut zu tun.“

„Lore mußte es fragen. Sie meinte zu erwidern vor Bellemmung.“

„Mein Albert?“ wiederholte er erregt. „Nein! Ich habe ich noch nicht gesehen. Und er wollte kommen?“

„Ich glaubte es,“ sagte Lore leise.

Aber gleich darauf wurde auch geklopft, die Tür flog auf. Bögernd stand er auf der Schwelle, der große, schlante Mann mit seinen gebräunten Wangen und dem dichten Brauhaar über der Stirn.

„Frau Martinger hatte die Augen gesenkt. Wie eine leise Klage hatten ihr die Worte geklungen. Aber nun warf sie einen warmen, liebevollen Blick auf den Sohn und sagte mit einem ergreifenden Herzenston: „Ja, ja, Albert! Laß sie singen!“

— Ende. —